



**Drucksache**  
**Bezirksverordnetenversammlung**  
**Pankow von Berlin**

**IX-1216**

**Antrag**

Fraktionen Bündnis90/ Die Grüne, Linke  
und SPD für Bürger\_innen

Ursprung:

Antrag, Fraktionen Bündnis90/ Die Grüne, Linke und SPD für  
Bürger\_innen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

02.07.2025 BVV

BVV/032/IX

**Betreff: Selbstverwaltetes Stammesheim für den Pfadfinder\*innenstamm Plejaden in Pankow**

**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, geeignete Maßnahmen zu prüfen und, wenn möglich, zu ergreifen, um dem Pfadfinder\*innenstamm der Plejaden dauerhaft selbstverwaltete Räume für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit und als Stammesheim in Pankow zur Verfügung zu stellen, bevorzugt in Prenzlauer Berg. Dabei sind die Vorgaben des SGB VIII und des Berliner AG KJHG zu beachten, insbesondere die Rechte des Jugendhilfeausschusses.

Gepprüft werden sollen

- bezirkseigene Räume und Gebäude
- eine Ko-Nutzung mit bestehenden Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in öffentlicher oder freier Trägerschaft, insbesondere Jugendclubs. In diesem Fall ist eine Strukturierung der Raumaufteilung sowie eine eigenständige Nutzungsvereinbarung mit dem Stamm Plejaden anzustreben, die dessen Bedarfe und den Selbstverwaltungsanspruch als eigenständiger freier Träger der Jugendhilfe berücksichtigt.

Berlin, den 24.06.2025

Einreicher: Fraktionen Bündnis90/ Die Grüne, Linke und SPD für Bürger\_innen,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Jan Drewitz, Karsten Dirk Gloger  
Linksfraktion: Maria Bigos, Maximilian Schirmer  
Fraktion der SPD: Roland Schröder, Thomas Bohla  
für Bürger\*innen: Madita Hofman, Thomas Teo Hofmann, Lil Mentzel, Katharina Weber

Begründung siehe Rückseite

**Abstimmungsergebnis:**

\_\_\_\_\_ beschlossen  
\_\_\_\_\_ beschlossen mit Änderung  
\_\_\_\_\_ abgelehnt  
\_\_\_\_\_ zurückgezogen

**Abstimmungsverhalten:**

\_\_\_\_\_ einstimmig  
\_\_\_\_\_ mehrheitlich  
\_\_\_\_\_ Ja-Stimmen  
\_\_\_\_\_ Gegenstimmen  
\_\_\_\_\_ Enthaltungen

federführend

\_\_\_\_\_ überwiesen in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ mitberatend in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ sowie in den Ausschuss für

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Begründung:

Der 2014 gegründete interkonfessionelle Pfadfinder\*innenstamm Plejaden ist mit rund 90 aktiven Mitgliedern zwischen 6 und 25 Jahren ein bedeutender Träger der Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk Pankow. Trotz wachsender Nachfrage ist der Stamm bis heute ohne eigene Räumlichkeiten. Die derzeitige Situation erfordert einen ständigen Wechsel von Zwischenlösungen, was die Gruppenarbeit organisatorisch erheblich erschwert, das ehrenamtliche Engagement belastet und das weitere Wachstum des Stammes ausbremst.

Ein selbstverwaltetes Stammesheim, das 24/7 unabhängig betret- und nutzbar sein muss, stellt die notwendige Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige, inklusive und nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit dar. Der Bedarf ist konkret und akut: Allein im Jahr 2024 mussten rund 95 % der Anfragen auf Aufnahme abgelehnt werden, da geeignete Räume fehlen. Die Anforderungen an ein Stammesheim sind überschaubar (u. a. zwei Gruppenräume, Sanitäranlagen, Küche, Lagerfläche) und die Pfadfinder\*innen bringen eigene finanzielle Mittel und ehrenamtliche Ressourcen für Unterhalt und Instandsetzung ein.

Viele ältere Berliner Stämme haben bereits Stammesheime, diese liegen aber aus historischen Gründen (Verbot von Pfadfinden in der DDR) im Südwesten der Stadt, sind also für Pankower Pfadfinder\*innen nicht nutzbar. Ein erstes eigenes Stammesheim im Ostteil Berlins hätte auch eine besondere Bedeutung für das Zusammenwachsen der Stadt und wäre ein Beitrag zur deutschen Einheit.

## Selbstorganisation als Alleinstellungsmerkmal

Das Alleinstellungsmerkmal der Pfadfinder\*innenarbeit im Vergleich zu anderen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe liegt in der vollständigen Selbstverwaltung und Selbstorganisation durch Jugendliche selbst. Diese übernehmen Verantwortung, gestalten Strukturen und Angebote eigenständig und leben so demokratische Teilhabe konkret aus. Diese Prinzipien durchziehen alle Ebenen der Stammesarbeit und unterscheiden sich dadurch grundlegend von klassischen betreuten Jugendhilfeformaten.

## Rechtliche Grundlage

Der Pfadfinder\*innenstamm Plejaden ist ein Ortsverband des Bundes der Pfadfinder\*innen (BdP), bis 2025 Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder). Über dessen Berliner Landesverband ist er als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII anerkannt. Der BdP erreicht bundesweit ca. 30.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und ist Teil der Weltpfadfinder\*innenbewegung sowie Mitglied von Bundes- und Landesjugendringen. In Berlin sind über 1.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Mitglied und vielfach ehrenamtlich aktiv. Das Anliegen ist durch § 12 SGB VIII (Förderung selbstorganisierter Jugendgruppen als kommunale Pflichtaufgabe) und § 74 SGB VIII (allgemeine Jugendverbandsarbeit) rechtlich gestützt. Die Achtung der Selbstständigkeit der freien Jugendhilfe in Zielsetzung und Durchführung ihrer Aufgaben sowie in der Gestaltung ihrer Organisationsstruktur ergibt sich aus § 4 Abs. 1 S. 2 SGB VIII.

## Nutzen für den Bezirk Pankow

- **Soziale Integration und Prävention:** Die Pfadfinder\*innen bieten einen sicheren Raum und sinnvolle Freizeitgestaltung, stärken Verantwortungsbewusstsein für sich und eine demokratische Gesellschaft und beugen negativen sozialen Entwicklungen vor.
- **Niedrigschwellige und inklusive Kinder- und Jugendarbeit:** Das Angebot steht allen Kindern und Jugendlichen ohne Einschränkungen offen, unabhängig von Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten.
- **Förderung des Ehrenamts:** Die Arbeit wird ausschließlich ehrenamtlich getragen, viele Mitglieder bleiben auch als Erwachsene engagiert.
- **Bildung und Beteiligung:** Das Stammesheim schafft Raum für Bildungsangebote, Demokratiebildung und die Förderung der Eigeninitiative.
- **Nachhaltigkeit und Umweltbildung:** Die Aktivitäten fördern Umweltbewusstsein und nachhaltiges Handeln.
- **Belebung des Sozialraums:** Ein Stammesheim wird ein lebendiger Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien im Kiez.